23.5.7, 16:00, **VerkehrsAusschußSitzung** Wuppertal, WSW-BetriebsHof Varresbeck
Beitrag von Herrn Arch. Dipl. Ing. Manfred **Finke** (Tel. 01714 738088):

0. Vorbemerkungen

-- Manfred, Finke, wohne Mirker Höhe (direkt betroffen),
arbeite an der FachHochschule BOchum, im FachBereich Architektur als "Mitarbeiter in Forschung + Lehre mit HochschulAbschluß" (off. Bez.)
-- Danke für Ihr Interesse an den Sorgen der Bürger dieser Stadt
-- Danke für diese Möglichkeit, unsere Situation hier darst. zu dürfen...

1. Fakten zur BauMaßnahme SchallSchutz A46, Üllendahler Brücke:

--Von einer vorhandenen SchallSchutzWand der 70er Jahre **mit** AbsorbtionsEigenschaften wurde der Schall der Autobahn geschluckt, es war erträglich.
--2006 wurde in FahrbahnMitte eine zusätzliche SchallSchluckWand errichtet, es wurde dadurch **noch** ruhiger. Richtig **gut**!
--Danach hat man die SchallSchluckWand in **Richtung Düsseldorf** entfernt + durch ein Material **ohne** AbsorbtionsEigenschaften ersetzt (schallreflektierende GlasScheiben). Es war wieder lauter, besonders für die unteren Anwohner!
--Auch die SchallSchluckWand in **Richtung Barmen** wurde entfernt + durch höhere GlasScheiben ersetzt (ohne AbsorbtionsEigenschaften, mit höchsten ReflexionsEigenschaften). Nun wurde es nochmals lauter, weil der Schall (bei WestStrömung -also fast immer) jetzt besonders zu den oberen Anwohnern reflektiert wird -über die gute SchallSchluckWand in FahrbahnMitte hinweg!

2. Auszug aus meinem LeserBrief

(s. WZ, Sa., 31.3.7) zum Artikel der WZ von Fr., 16.3.7, S. 18: **Millionen-Lärmschutz in der Kritik**

"Zu schlechterer LärmSchutz mit verschwendeten 3,5 Millionen!
Als Architekt habe ich den Umgang mit Materialien, Schall + Wärme gelernt.
Bereits vor Beginn der Arbeiten an der Üllendahler BrückenKante Richtung Barmen im **September 2006** wandte ich mich über Politiker an den StraßenBetrieb NRW, um die gleichen Fehler, die zuvor in GegenRichtung Vohwinkel gemacht worden sind, zu verhindern!
Leider konnte keine faktenbasierte fachliche Kommunikation zustande kommen...
Nun möchten alle Anwohner die alten aber besseren Schall**Schluck**Wände wiederhaben, statt der neuen schall**reflektierenden** GlasScheiben!
Wir hätten lieber leisen LichtSchatten als den unverschatteten Lärm, der jetzt noch mehr Bewohner stört, weil er noch weiter transportiert wird + zu hören ist!
Ich möchte auch an die vielen SpurUmleitungen + Staus + Verspätungen + den zusätzlichen monatelangen BaustellenLärm erinnern -das alles für eine Verschlechterung!
...
Arch. Dipl. Ing. Manfred Finke
Mirker Höhe 43a

3. Kommentar:

-- Alle wissen: Die für Millionen installierte **GlasScheiben sind ungeeignet** für ausreichenden LärmSchutz der Anwohner
-- Darum hat auch der LandesBetrieb Straßen.NRW schriftlich Gelder für ergänzende passive SchallSchutzMaßnahmen an Häusern angeboten! (Eingeständnis)
-- Diese Maßnahme ist **wiederum ungeeignet** für den Schutz der Anwohner, weil damit zwar der Schlaf ruhiger wird,aber damit nicht der Lärm an der Quelle gedämmt + an der Ausbreitung gehindet wird, sondern einzelne Zimmer in Häusern wieder bewohnbar gemacht werden sollen (OhrStöpselLösung).
Die ganze Gegend aber, alle Gärten, die natürliche Umgebung der Anwohner, der Raum zum Spielen der Kinder bleiben dann **ungeschützt** + werden permanent von Lärm gestört.
-- Meine Damen + Herren hier im Ausschuß: Während wir hier sind oder tagsüber arbeiten gehen werden unsere Frauen + Kinder + Senioren permanent vom Lärm der A46 **belästigt. LÄRM macht KRANK!**
Sie können + sollten vor dem HinterGrund sinkender EinwohnerZahlen an dieser Stelle dafür sorgen, daß Wuppertal wieder lebenswerter wird!

4. Unsere Strategie + unser Wille zur Kommunikation + Verständigung kommen im Brief an den LandesBetrieb Straßen.NRW, Herrn Bonda, (stellv. Leiter) vom 16.4.7 am besten zum Ausdruck. Ich zitiere:

Sie haben während unseres OrtsTermins (15.3.7) bei uns den Eindruck eines kritikfähigen, vernünftigen GesprächsPartners hinterlassen.
Um für alle den unschönen Prozeß + die mangelhafte SchallSituation zu vereinfachen, zu verkürzen bzw. zu beenden, möchte ich Sie um **ZusammenArbeit** bitten.
Durch die prognostizierte Zunahme des VerkehrsAufkommens werden wir sonst in berechenbarer Zukunft zusätzliche neue Probleme bekommen!

Weil es hier vor Ort 1. um LebensQualität + 2. um viel Geld geht (wertlos gewordene Immobilien -hier will niemand mehr hinziehen!) möchten wir **vorab** klären, ob Sie den Ernst unserer Situation verstanden haben + eventuell in den Dialog mit uns treten möchten.
Alle wollen diesen Krach + dieses LärmÄrgernis wieder loswerden -alle betroffenen Anwohner genauso wie Sie.
Es geht hier nicht um schöne Worte sondern um Verbesserung des jetzt verschlechterten LärmSchutzes!

Vorab klären heißt:
-- Wir möchten noch nicht alle Wuppertaler Initiativen zusammenschließen
-- **Wir möchten noch nicht,** daß uns SchallGutachter bestätigen, was bei FachLeuten heute schon unstrittig ist: die tatsächliche Erhöhung der SchallBelästigung durch **Direkt**Schall liegt bei ca. + 3 dB, zuzüglich **Reflexions**Schall
-- **Wir möchten noch nicht,** daß es zu unüberhörbaren MahnWachen oder anderen Unannehmlichkeiten kommen muß...
-- **Wir möchten noch nicht** FachAnwälte für ImmissionsSchutz mit der Klärung beauftragen, ob uns die WiederHerstellung des vormals besseren LärmSchutzes zusteht oder ein heute technisch erreichbarer LärmSchutz, den wir nicht bekommen haben
-- **Wir möchten noch nicht** die Unterstützung suchen beim GenossenschaftsVerband (RechtsAbteilung), dem wir seit Jahrzehnten angehören
-- **Wir möchten noch nicht** weitere PrintMedien (Spiegel, Stern, evtl. Bild) oder weitere TV-SendeAnstalten (Monitor, Panorama, Hart aber fair...) darauf aufmerksam machen + das Thema weiter ausgeschlachten usw.

Uns geht es **nur** darum, daß es wieder erträglich wird, sich im Garten aufzuhalten + zunächst **nicht** um Klärung der Fragen:
-- wer ist schuld an oder Verursacher der FehlInvestition? oder
-- welche Konsequenzen sind notwendig? oder
-- wer entschädigt die Besitzer der unteren Häuser, welche jetzt unverkäuflich geworden sind (hier zieht niemand mehr freiwillig hin)? oder
-- wer profitiert gleich 2x: 1. durch Installation von unzureichenden GlasScheiben an der AutoBahn + 2. an der späteren NachBesserung von Fenstern? (InteressensKonflikt GlasIndustrie?).

Wir Anwohner hätten lieber leisen LichtSchatten als den unverschatteten Lärm, der jetzt durch Reflexion + die WestStrömung noch weiter transportiert wird + zu hören ist + noch mehr Anwohner stört!

Ich hatte Sie bereits im September 2006 **vor** Beginn der Arbeiten an der Üllendahler BrückenKante Richtung Barmen darauf hingewiesen, daß die ungeeigneten GlasScheiben statt zur Erhöhung des LärmSchutzes zur Erhöhung des LärmPegels führen werden!
Es gibt nur eine vernünftige Lösung: Aktiver SchallSchutz. D.h. die installierten SchallReflektoren aus Glas müssen ausgewechselt oder ergänzt werden!
Weil wir weder im Haus noch im Garten von Lärm belästigt werden wollen, müssen die LärmSchutzMaßnahmen die **LärmQuellen eindämmen -nicht die Häuser!**
Bitte setzen Sie sich für eine effektive Besserung für alle ein!

BrückenKanten geeignete hochabsorbierende SchallSchluckElemente heraus gesucht, ausgeschrieben oder beauftragt haben (,weil die Ergebnisse nach Abschluß der Arbeiten gezeigt haben, daß die verbauten Maßnahmen im topographisch problematischen StadtGebiet von WupperTal nicht ausreichen").
Das Auswechseln der schallreflektierenden GlasScheiben ist bei entsprechender Vorbereitung innerhalb einer kurzen 2wöchigen BauPhase realisierbar.
Wenn Sie andernorts diese hier verbauten GlasScheiben weiter verwenden + sinnvoll einsetzen (Recycling), wären die Gelder für den jetzt verbauten + nicht ausreichenden SchallSchutz nicht ganz verschwendet + die LärmBelästigung **sowohl in Gärten** wie in den Häusern der Anwohner auf ein erträgliches Maß zu reduzieren!

Schön, daß Sie unsere berechtigten Interessen anerkennen.
Schön, wenn Sie aktiv den Willen zur ZusammenArbeit mit den Betroffenen + Bürgern zeigen.
Schön, wenn Sie signalisieren könnten, daß hier gemeinsam + eine für alle befriedigende Lösung angestrebt wird!

MfG

5. Anmerkungen:

-- Anm.1: Meine objektiven SchallMessungen mit für SchallGutachten geeichtem MeßInstrument widerlegen die Behauptung von ProjektLeiter Herrn Wüllner, die vorgeschriebenen GrenzWerte würden eingehalten. Die MeßErgebnisse können Sie von mir bekommen.
-- Anm. 2: Lt. Angaben von Straßen.NRW wurde der LärmSchutz um 1,3m erhöht. Nach BildAuswertungen von Herrn Niehus ist die Höhe in unmittelbarer Nähe der Häuser Mirker Höhe auf einer Länge von 51m unverändert geblieben, im BrückenBereich beträgt danach die Erhöhung +0,6m.
-- Anm. 3 an Herrn Schmeing, Straßen.NRW: Bitte packen Sie die Probleme an!
Verlagern Sie nicht Kompetenzen von Behörde zu Behörde, von Personen zu Personen.
Vermeiden Sie bitte das "Spiel auf Zeit", denn Lärm macht krank (KörperVerletzung)

6. Appell an die Anwesenden:

Bitte setzen Sie sich für die **einzige vernünftige Lösung** im StadtGebiet von Wuppertal ein:
Bitte installieren Sie schallschluckende Elemente statt (oder in Ergänzung) der schallreflektierenden GlasScheiben.
Wie lange sollen wir geduldig diesen Lärm oberhalb der gesetzlich zulässigen HöchstWerte ertragen?

Ich danke Ihnen!

Mit den verbauten Millionen sollte es leiser werden statt lauter!
Wenn Verantwortliche hier wohnen würden, wären hier mit Sicherheit keine GlasScheiben eingebaut worden!